

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate,
à Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johannes-Allee
u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Droßisch.

Wonn. vierteljährlich 20 Ngr. bet
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Kgl. Post vierteljährlich
22 Ngr. Einzelne Nummern
1 Ngr.

№. 37.

Montag, den 6. Februar

1860.

Dresden, den 6. Februar.

— Vorgestern Abend feierte der Dresdner Gewerbeverein in Braun's Hotel sein Stiftungsfest und mit ihm das 26ste Jahr seines Bestehens. Ein Fest der Wiedergeburt weckt die Erinnerung alter Tage und so konnte es nicht fehlen, daß an heiterer Tafelrunde in Gesang und Rede der Vergangenheit gedacht und oft eben so geistreich wie scherzend mit der Gegenwart und deren Bestrebungen auf industriellem Gebiet in Parallele gestellt wurde. Der erste, von Hrn. Prof. Schubert ausgebrachte Toast galt Sr. Maj. dem König, an den sich später ein Hoch auf die Gäste anreichte, welches der Hr. geh. Regierungsrath Häpe für sich und im Namen derselben mit sinnig gewählten Worten dankend erwiderte. Inzwischen der heiteren Tafellieder erklang noch so mancher Toast, so manche Gegenrede, theils von Hrn. Prof. Schubert, Hrn. Vereinscassirer Hensel jun. und ganz besonders die improvisirten Toaste des Hrn. Commissionsrath Hartmann und des Hrn. Advocat Siegel, welche um so schlagender wirkten, da sie Eingebungen des Augenblickes waren und im Gepräg des geistig Ernsten dennoch des heiteren Scherzes nicht entbehrten. Besonders gewandt zeigte sich auf letzterem Gebiet Hr. Adv. Siegel und die erweckte Heiterkeit fand vorzüglich noch Nahrung durch eine kleine Licitation verschiedener Krappen, wobei ein Vereinsmitglied, Hr. Director Claus, sich mit jovialer Beredsamkeit als trefflicher Auctionator erwies. Dem Vernehmen nach war der Erlös mit zur Gründung einer Gewerbeschule bestimmt, welches kleine Stammcapital durch den ansehnlichen Zuschuß von 25 Thaler vermehrt wurde als dessen Spender man dem Hrn. Redacteur, Advocat S. gerechten Dank zollte. — So gab der Dresdner Gewerbeverein abermals einen schönen Beweis treuvereinten Zusammenhaltens und Ehre den Männern, die an der Spitze dieses Vereins stehen und in Verbindung mit den Mitgliedern ohne Rast auf Veredelung der Fabrikation, Bervielfältigung der Production und Erweiterung der Erwerbsquellen hinarbeiten. Ja, die Industrie ist ein Segen des Landes, welcher die Fülle des geistigen Lebens erst zum Bewußtsein bringt. Die Industrie befreit den Menschen von den drückenden Fesseln, die seiner Thätigkeit Schranken setzen; unter ihrem Scepter hört das Kastenwesen auf, sie allein befördert die Würde und die Freiheit des Menschen. — Schließlich mag nicht unerwähnt bleiben, daß die fröhliche Stimmung der Festgenossen durch

gut ausgeführte Concertpiecen des Kirsten'schen Musik-Chors sowie durch die treffliche Küche des Hrn. Hoteliers Braun bis in die Mitternachtsstunde noch wesentlich reger erhalten wurde.

— Von der hiesigen königlichen Kapelle ward der dahingeshiedenen Frau v. Bock ein Ailackissen mit einem Vorbeerkranz nach Koburg gesandt, in gleicher Weise ehrte der aus einigen Mitgliedern der königlichen Kapelle bestehende Quartett-Verein das Andenken der Verstorbenen.

— Das auf Verlangen wiederholte Concert des „Dresdner Orpheus“ wurde von den zahlreichen Besuchern des Linde'schen Bades mit wiederholtem Beifall aufgenommen. Herr Musikdirector Mannsfeldt leitete dasselbe mit vier Orchesterpiecen ein, die in bekannter künstlerischer Weise zur Geltung gebracht wurden. Die durchweg ansprechenden elf Männergesänge, ernsten und heiteren Inhalts, waren Compositionen von Reißiger, Otto, Abt, Kunz, Witt, Schulz, Schaffer, von denen mehrere da capo gerufen wurden. Auch Arndts Vaterlandslied mit der Volkswaise wurde zur Erinnerung an den vor Kurzem erfolgten Hintritt des Dichtergreises gesungen, und zwar auf stürmisches Rufen zweimal. Ein tief empfundener Text von A. Träger in Merseburg: „Wenn Du noch eine Heimath hast“ etc. war vom wackeren Orpheusdirector J. G. Müller für Bariton mit Instrumentalbegleitung in Musik gesetzt, und fand diese gelungene Composition heute zum zweiten Male wohlverdiente Aufnahme. Einige humoristische Gesänge, darunter vor allen das bekannte Lied von den „Pappeln“ (Gedicht von Kobell) machten den Beschluß. In Summa haben Chor, Quartett und Solisten nur Schönes geleistet und dadurch den aufmerksam lauschenden Gästen einige Stunden ächt deutscher Gemüthlichkeit bereitet. Dank ihnen!

— In den nächsten Tagen werden wir Gelegenheit haben, eine ziemlich bedeutende Mondfinsterniß während ihres ganzen Verlaufes zu beobachten. Dienstag den 7. Febr. in den Morgenstunden wird nämlich der nördliche (obere) Theil des Mondes durch den Erdschatten gehen. Der nordöstliche Theil des Mondes wird zuerst um 1 Uhr 56 Minuten den Erdschatten berühren; um 2 Uhr 9 Minuten wird die Verfinsternung 2,0 Zoll (1 Zoll ist der 12. Theil des Monddurchmessers) betragen; um 2 Uhr 20 Minuten 3,9 Zoll; um 2 Uhr 34 Minuten 6,0 Zoll (der Mittelpunkt des Mondes tritt in diesem Augenblicke in den Erdschatten ein); um 2 Uhr 41 Minuten